

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 22. Stück.

Den 4ten Junius 1814.

---

## I n h a l t.

Magdeburgs Befreyungsfest am 24. May. — Fortgesetztes Verzeichniß der milden Beyträge für verwundete Krieger und hülfbedürftige Mitbürger. — Milde Wohlthaten. — Empfehlung einer Predigt. — Brodt-, Mehl- und Fleischtare der Stadt Halle für den Monat Junius 1814. — Verzeichniß der Geböhren etc. — 21 Bekanntmachungen.

---

Thut die Thore auf, daß herein gehe das Volk, das  
den Glauben bewahret.

Isa. 26, 2.

## I.

Magdeburgs Befreyungsfest am 24. May.

Von einem Augenzeugen.

---

Wir haben vor wenigen Wochen unsre Leser an den  
schrecklichen 10ten May, welcher Magdeburg im  
Jahr 1631 \*) in die Gewalt des unerbittlichen Lillo  
brachte, erinnert. Welch einen herrlichen Gegensatz  
gab der 24ste May dieses Jahres, wo die Haupt-  
stadt unsrer Provinz, mit uns durch so viele Bande  
ver-

\*) So, nicht 1630, ist im 19ten Stück zu lesen.

verbunden, nach einer siebenjährigen Entbehrung ihres angestammten Königs, ihm aufs neue huldigen konnte. Auch dieser Fevcr geziemt sich in unserm patriotischen Blatt theilnehmend zu gedenken.

Montag den 23. May war die letzte Abtheilung der französischen Besatzung, nebst dem Commandanten Le Marrois, dem Präfect Bercagny und andern französischen Beamten ausgezogen. Auf allen Landstraßen war schon an diesem Tage ein reges Leben. Reisende zu Fuß, zu Wagen, zu Pferde wechselten. Es glich das fröhliche Gedränge einer Wallfahrt zu einem heiligen oder zu heiligenden Orte. Noch belebter ward es durch die auf den benachbarten Dörfern sich sammelnden und lagernden Abtheilungen des neu organisirten berittenen Landsturms, denen man die Freude des Miteinzugs nicht hatte versagen wollen.

Durch alle Thore strömten die Fremden Montag Abend und Dienstag mit Tagesandruch. Unaufgehalten zogen sie ein; keine ängstlich bewachende Policy fragte nach Pässen und Attestaten, und verkümmerte dadurch die ersten Stunden. Man durfte ja auch gewiß seyn, welches Herz jeder Einziehende mitbringe.

Alles was vom Blockadecorps zum Einrücken und der Besignahme bestimmt war, hatte sich früh vor dem Krbkenthor, am Ende des breiten Weges versammelt. Nach 8 Uhr traf dann der kommandirende General des ganzen vierten mit der Belagerung der Festungen beauftragten Armeecorps, Herr Graf von Lauenzien, auf der Grenze des Stadtgebiets ein; zwey Kosakenregimenter gingen dem Zuge voran. Ihn selbst umgaben die beyden Militair- und Civilgouverneure,

neure, Herr General v. C b r a und Herr Geh. Staatsrath von K l e w i z.

Alle Corporationen wetteiferten, den Einzug durch die mannichfaltigsten Huldigungen glänzend zu machen. Man hatte größtentheils die ausblühenden Töchter zu Sprechern gewählt. Die Töchter der Neustadt huldigten an einem Altar mit einer Opferflamme; die Töchter der Fleischerinnung, an der Grenze des Stadtgebiets, überreichten einen goldenen Eichenkranz, und bekränzten die voranziehenden Kanonen. Zwey Stadtdeputirte übergaben innerhalb des Thors dem Feldherrn ein treffliches Paradenpferd mit kostbarem Sattel und Zaumzeug; die Kaufmannsöhne goldene Sporen; auf dem Glacis der Stadt ein Verein von dienenden Mädchen reichgestickte Standarten und Fahnen; vor dem Stadthor überreichte die städtische Behörde die Schlüssel. Innerhalb des Thors empfing er von der Blüthe der weiblichen Jugend in einem silbernen Pokal den Ehrenwein. Mit Rührung und Würde hob er ihn zum Himmel empor und gab das Signal zu dem Lebehoch des theuren Königs, das von tausend und aber tausend Stimmen wiederhallte, und alle Herzen im tiefsten Grunde bewegte. Wie der aus den vortrefflichsten Cavallerie- und Infanterie-Regimentern bestehende, von den verschiedenen weiblichen Deputationen, in gefälligen Wechsel unterbrochne Zug sich auf der langen Straße fortbewegte, hielten ihn von Station zu Station neuere Feuerslichkeiten auf. Bürgersöhne brachten auf einem deutschen Schilde ein silbernes Schwerdt — die Fischerstöchter einen großen Eiblack — jüngere Mädchen zwey silberne Trompeten für die Corps. Lorbeer- und Eichen-

Eichenkränze wurden in großer Menge gespendet. Gesänge begleiteten die meisten Opfer. Alle Häuser waren mit Laubwerk und Blumenkränzen geschmückt. In allen Fenstern drängte sich eine lebendige Welt, und bewillkommte die zwanzigtausend Einziehenden mit weissen wehenden Tüchern. Sah man aufwärts und abwärts, so war es als ob sich auf das Heer herab ein Regen buntfarbiger Blumen senkte. So erschienen die bunten Fähnlein an den Piken der Uhlanen: Regimenter und des Landsturms.

Am Domplatz waren die Mitglieder des Tribunals, Consistoriums etc. versammelt und empfingen mit einer kurzen Rede den Feldherrn. Den neuen Markt umschloß das Militair. In der Mitte erhob sich ein auf Stufen erhöhter Altar, welchen die Geistlichkeit aller Confessionen umgab. Der Heerführer stieg ab; alle Generale und Behörden umgaben ihn in einem großen Halbkreis. Das Volk sang: Lobet den Herren den mächtigen König der Ehren; der Generalsuperintendent Wessermeyer sprach vor dem Altar mit Rührung und Würde über Jes. 26, 2. Am Schluß der Rede sank alles Volk betend nieder. Ein „Nun danket alle Gott“ endete. Da tönten alle Glocken; alles Militair gab Salven; alles Geschütz donnerte von den Wällen. Am uralten Dom, der ehrwürdig im Hintergrunde stand, brach sich der Wiederhall. Welche Zeiten waren vor ihm, dem sechshundertjährigen Greise, vorübergezogen; silberne, goldne, und Zeiten von Eisen! Doch das Eisen hatte den besseren Tagen den Weg gebrochen.

Noch wurden in der Stadt große Opfer der Freude und Dankbarkeit in silbernen mit Blumen umkränzt

fränzten Schaalen dargebracht. Eine dieser Sammlungen, zu der auch die Vermisten gesteuert hatten, betrug allein Zwey und dreyßig tausend Reichsthaler. Sie ward zur Disposition Sr. Maj. des Königs gestellt.

Ueber 300 Personen Einheimische und Fremde speiseten Mittags auf dem Rathhause; die Prachtgebäude wie die Hütten waren am Abend erleuchtet. Dieß hat 3 Tage gedauert. Keinem war es befohlen. Keiner wolte zurückbleiben. Der Dank, die Freude erschöpfte sich nicht.

Das war ein Fest, von den Herzen eines beseynten und glücklichen Volks angeordnet, bey dem kein Seufzer in der Brust ersticken durfte. Das war ein Tag — den hatte Gott gemacht!

(Den Beschluß des Schaller'schen Lebens im nächsten Stück.)

---

## II.

### Fortgesetztes Verzeichniß

der milden Beiträge für verwundete Krieger und hilfsbedürftige Mitbürger.

Von dem Seilermeister Herrn Weisbarth: eine silberne Zuckerdose. Von einem Ungenannten: ein goldner Ring mit einem Steine. Von A. G. zwey goldne Ringe. Von einem Ungenannten: ein Paar große und ein Paar kleine silberne Schnallen. Von einer Ungenannten: ein Nähfissen auf einer Schraube, worin Nadel und Fingerhut. Vom Herrn Cantor Müller zu Wörmlich: ein Thaler. Ein freitig gewesener Niethzins, von den Partheyen geschenkt,

und durch Herrn Friedensrichter Belger übersandt,  
10 Thlr. 14 Gr. 3 Pf. Von einem frohen Mahle  
in Rumpin, durch Herrn Prediger Senff überlie-  
fert: 2 Thlr. 4 Gr.

Halle, den 31. May 1814.

Maaf.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

I.

### Milde Wohlthaten.

Zwey Thaler von der Frau Dr. K. und 1 Thaler  
8 Groschen von einem Unbekannten, sind für die Kin-  
der im Erwerbhause überschickt worden. Die richtige  
Ablieferung beyder Geschenke zeige ich mit schuldigsten  
Dank hierdurch an. Halle, den 31. May 1814.

Holzhausen.

---

Zu der Collecte, welche an dem wegen Besiz-  
nahme der Stadt Paris gefeyerten Dankfeste für die  
verwundeten und franken Vaterlandsvertheidiger und  
die Wittwen und Waisen der Gefallenen eingesammelt  
worden, sind von den Kirchen der ersten Dices des  
Saalkreises, mit Innbegriff der bereits im 19. Stück  
des Wochenblatts angezeigten Summe von Glaucha,  
eingekommen und an die Gouvernements-Kasse einge-  
sendet 108 Thlr. 11 Gr. 6 Pf. Die Specification  
der einzelnen Summen wird in dem Gouvernements-  
Blatte erscheinen. Der Superintendent Sulda.

---

2.

## Empfehlung einer Predigt.

Wie haben wir als Christen die Anstalten zu betrachten, welche Gott zur Beförderung der gerechten Sache unsers theuren Königes getroffen hat? Eine Predigt zur Feyer des glorreichen Einzuges der hohen verbündeten Monarchen in Paris, gehalten von M. B. L. Kayser, Prediger zu Bäfte und Dblüniz in der Altmark. Halle, gedruckt bey Leop. Bänisch 1814.

Eine Begebenheit, die in der Geschichte unvergesslich sey wird, gab Veranlassung zu diesem patriotischen Vortrage. Der Verfasser, vormals Jögling des königlichen Pädagogii allhier und in mehreren geachteten Häusern unserer Stadt im freundlichsten Andenken, lehrt nach Ps. 77, 14 — 16. die großen Begebenheiten unserer Tage als Schickungen Gottes, des Heiligen und Gerechten, als Fügungen seiner Allmacht und als Erweisungen seiner Vatergüte betrachten. Was er darüber sagt, hat gewiß seine Zuhörer erbauet, und wird auch die Leser erbauen. — Die Predigt ist bey Herrn Bänisch in der Barfüßerstraße und in den Buchhandlungen für Einen Groschen zu haben, und kann allen Freunden des befreuten Vaterlandes und einer frommen Unterhaltung um so mehr empfohlen werden, da der Verfasser mit ihrer öffentlichen Bekanntmachung den menschenfreundlichen Zweck verbindet, durch den Gewinn etwas zur Erquickung und Verpflegung verwundeter vaterländischen Krieger beizutragen.

Halle, am Pfingstfeste 1814.

Fulda.

### 3. Brodt-, Mehl-, und Fleisch-Taxe der Stadt Halle. Für den Monat Junius 1814.

Der vierwöchentliche Durchschnitts-  
preis incl. Accise beträgt:

	Ratr.	Gr.	Pf.
Vom Scheffel Weizen	2	6	5
Vom Scheffel Roggen	1	17	11
Vom Scheffel Gerste	1	8	8

Mithin muß wiegen:

	Pfund	Loth.
Eine Pfennig-Semmel	—	2½
Die zwey Semmlecken	—	3½
Ein Pfennig-Brodt	—	4
Die zwey Brodtecken	—	7
Drey Pfennig-Brodt	—	12
Vier Pfennig-Brodt	—	16
Ein Groschen-Brodt	1	20
Ein Zwen-Groschen-Brodt	3	8
Ein grob Groschen-Brodt	1	24
Grob Zwen-Groschen-Brodt	3	16

*Nota.* Das Brodt der Dorfbäcker muß auf jeden Groschen des Werths vier Loth mehr am Gewicht halten, als das ordin. Groschenbrodt der Stadtbäcker.

Mehl-Preis.

	Ratr.	Gr.	Pf.
Ein Scheffel Weizenmehl	2	12	1
Ein Scheffel Roggenmehl	1	23	1
Ein Scheffel Gerstenmehl	1	12	10
Ein Viertel Weizenmehl	—	15	1
Ein Viertel Roggenmehl	—	11	10
Ein Viertel Gerstenmehl	—	9	3
Eine Meze Weizenmehl	—	3	10
Eine Meze Roggenmehl	—	3	—
Eine Meze Gerstenmehl	—	2	4

Fleisch-Taxe.

	Gr.	Pf.
Kindfleisch in Brust- und Schwanzstücke, ohne Beil.	4	—
— in anderem mit Beil. bestes	3	6
— dergl. mit Beil. mittleres	3	—
Ruhfleisch, in Brust- und Schwanzstücke, ohne Beil.	3	—
— in anderem mit Beil. bestes	2	6
— dergl. mit Beil. mittleres	2	—

	Gr.	Pf.
Kalbfleisch zum Kochen	2	3
— im Braten, ohne Beil.	2	6
Hammelfleisch zum Kochen	2	6
— im Braten, ohne Beil.	3	—
Extraordin. Hammelfleisch zum Kochen v. Masthammel	3	6
Dergl. im Braten ohne Beil.	4	—
Schweinefleisch	3	6
Bratwurstfleisch ohne Beil.	4	—
1 Pfund Kopf, Maul und Füße vom Rind	—	6
Ein großes Kalbergekröse	5	—
Ein kleines dergleichen	4	6
Kopf u. Füße vom Kalbe	4	6
Geschlinke vom Kalbe	11	—
1 Pfund Kinder-Kalldarmen, Herz und Niere	—	10
Eine gute Ochsenzunge ohne Schlund	12	—
Eine geringere dergleichen	9	—

Ergeben Halle, den 31. May 1814.

Der Königl. Preuß. Policen-Director. Fürst.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle u.

M a y 1814.

## a) Gebörne.

Marienparochie: Den 13. May dem Strumpfschneidermeister Selle ein Sohn, Louis Ferdinand. (Nr. 1361.) — Den 23. dem Hutmachermeister Braune eine T., Sophie Dorothee Wilhelmine. (Nr. 24.)

Moritzparochie: Den 17. May dem Fleischermeister Brummer eine T., Bertha. (Nr. 568.) — Den 22. dem Fleischermeister Penschel ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2079.)

Katholische Kirche: Den 21. May dem Schleißer Kitzel ein S., Joh. Eduard Gustav. (Nr. 409.)

Neumarkt: Den 26. May dem Böttchermeister Schulze eine T., Johanne Christiane Henriette. (Nr. 1145.)

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 26. May der Bürger Reuter mit J. S. Pflug aus Eöthen. — Der Maurer Berger mit M. K. S. L. Gravel. — Den 29. der Maurer Schaller mit W. C. Franke. — Den 30. der Böttchermeister Pommer mit C. Chr. Koch aus Mansfeld.

Moritzparochie: Den 25. May der Salzwirkermeister Frosch mit A. K. Puppe.

Glauchau: Den 26. May der Oberprediger an der lutherischen Kirche zu Acken Pfeffer mit M. L. Müller. — Den 30. der Secretair Stoy mit J. C. Bahrdt.

5

c) Ge:

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. May des Zimmerges.  
Hecker Ehefrau, alt 53 J. Auszehrung. — Des  
Unterofficiers Bösecke nachgel. S., Heinrich Wil-  
helm, alt 4 M. 3 W. 2 T. Auszehrung. — Den 22.  
der Tischlermeister Schwarze, alt 73 J. Brustkrank-  
heit. — Den 23. der Schuhmachersgeselle Felix, alt  
24 J. 1 M. 2 W. 2 T. Auszehrung. — Den 25.  
des Glasermeisters Scheffler T., Johanne Friederike  
Rosalie, alt 1 J. 2 M. Zahnen. — Des Bäcker-  
gesellen Martin Ehefrau, alt 53 J. Brustkrankh. —  
Den 26. des Leinwebermeisters Berger Wittwe, alt  
56 J. Auszehrung. — Den 28. des Copist Saps-  
pius T., Johanne Friederike, alt 37 J. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 25. May eine unehel. T.,  
alt 5 J. 2 M. Auszehrung. — Den 26. des Schnei-  
dermeisters Koske S., Friedrich Carl, alt 4 J. 4 M.  
Kopfsentzündung.

Morixparochie: Den 22. May der Handarbeiter  
Erdmann, alt 75 J. 5 M. Auszehrung. — Den 30.  
eine unehel. T., alt 2 M. 2 W. Streckfluß.

Katholische Kirche: Den 18. May der Invalide  
Nagel, alt 68 J. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 17. May des Schenkewirths  
Schmidt nachgel. T., Marie Christiane, alt 17 J.  
Auszehrung. — Den 18. des Tuchmachersgesellen  
Korff nachgel. T., Caroline, alt 12 J. Auszehr. —  
Des Traiteurs Doff nachgel. T., Eva Catharine,  
alt 44 J. Auszehrung. — Den 22. des Handar-  
beiters Dietrich Wittwe, alt 38 J. Brustkrankh. —  
Den 25. des Soldat Küster Wittwe, alt 81 J. Al-  
tersschwäche. — Den 26. des Schneidermeisters  
Kobde T., Christiane, alt 20 J. Brustkrankheit.

Glauch:

Glauch: Den 24. May der Rendant der Medicamenten-Expedition des Waisenhauses Blatt, alt 66 J.  
8 W. Brustwassersucht.

### Bekanntmachungen.

Von Seiten des hiesigen Magistrats soll in dem auf den 11ten Junius d. J. Nachmittags um 2 Uhr anstehenden Termine, das Gras von 83½ Aekern, in den Pulverweiden belegen, einzeln und auf Ein Jahr lang, unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Halle, den 9. May 1814.

Der K. Pr. Kriegsrath und Bürgermeister.  
Sreiber.

Das diesjährige Obst in dem auf dem Neumarkt belegenen botanischen Garten hiesiger Universität soll auf den 8ten Junius d. J., Nachmittags um 2 Uhr, unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen an den Bestbietenden verkauft werden.  
Halle, den 31. May 1814.

Das diesjährige Obst in den Gärten des Waisenhauses soll auf künftigen 10ten Junius des Nachmittags um 2 Uhr, in der Plantage des Waisenhauses, unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Bezahlung, dem Bestbietenden überlassen werden.

Die diesjährige Obstnutzung in den zum Rittergute Neutirchen gehörigen Holzungen, soll den 25. Junius d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rittergute Neutirchen meistbietend verkauft werden.  
Neutirchen, den 1. Junius 1814.  
Dr. Kesperstein.

Die Liste der 5ten Klasse 29. Berliner Lotterie ist eingegangen, und können die Gewinne sogleich bezahlet werden. Loose zur 30sten Lotterie sind täglich bis zum Ziehungstage den 11. Junius für Untereinnehmer und Spieler zu erhalten, so wie Pläne gratis ausgegeben werden. Halle, den 6. May 1814.

Heinrich Franz Lehmann,  
Königlicher Ober-Lotterie-Einnehmer.

Wegdwood oder englisches Steingut, das in Hinsicht der Dauer, Weiße und Güte alles andere übertrifft, als Teller, Schüsseln, Napfe, Assietten, Kannen, Tassen u. s. w., ist bey Unterschriebenen, so wie andere deutsche Sorten zu billigen Preis zu haben.

D. S. Gerlach.

Ein minorennen Kindern gehöriges Kapital von 800 Thlr. Courant soll gegen vollkommene Sicherheit hypothekarisch einzeln oder im Ganzen untergebracht werden. Nähere Auskunft deshalb giebt

der Friedensgerichts-Secretair **Bertram**,  
zu Halle am Ulrichsthore wohnhaft.

Meinen hiesigen und auswärtigen resp. Handlungs-freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die bisher unter meinem Namen geführte Lederhandlung aufs neue in allen Gattungen Sohlen-, Brandsohlen-, Fahl-, Fuchten-, schwarzen und braunen Kalbleder, so wie auch couleurten Leder in Duzenden, bestens assortirt habe, und künftig unter der Firma

*David Hirsch et Comp.*

fortsetzen, und wie jederzeit durch billige Preise und reelle Bedienung das Zutrauen meiner resp. Abnehmer zu verdienen suchen werde.

Halle, am 1. May 1814.

David Hirsch,  
wohnhaft in der Steinstraße Nr. 181.

## Verkauf zweyer Kühe.

Auf den Zwölften dieses Monats Vormittags um 10 Uhr sollen in meinem zu Ober-Zeuthenthal belegenen Guthe zwey junge Kühe, wovon die eine trächtigt ist, die andere aber vor drey Monaten gefalbt hat, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 1. Junius 1814.

Dr. C. J. Scheuffelbuch.

Hey dem Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant Friedrich Spieß, auf der Rannischen Straße in Halle wohnhaft, sind zu haben: alle Sorten Regenschirme und Sonnenschirme, Damen-Sonnenschirme von sehr verschiedener Façon und Farben, als: fein carmoisinroth, grün, schön dunkelblau und hellblau, auch von schottischen quadrillirten Tafft in sehr verschiedenen Farben, desgleichen von Grottinobel, besonders in blauen, mit Pavillons oder chineesischen Thürmen, auch mit Königl. Preussischen und Kaiserl. Russischen Adlern, auch sehr feine polirten Stöcken und versilberten und vergoldeten Stöcken zum Umknicken auf die Seite und gerade zu halten, auch den Stock umzuschlagen und in ein klein Kästchen zu legen, seidene große Regenschirme in dunkelblau mit Bordüren oder Kanten, carmoisin, grün, auch von feiner grauer und blau und weißer und blau und rother. Es werden auch alle alte zerbrochene Sonnen- und Regenschirme ausgebessert, nach der neuesten Mode umgeändert und mit Tafft und Leinwand überzogen, und man kann sich nach Gefallen bey mir die Muster wählen. Ferner habe ich für Puzmacher in weiße und andere Damenhüte weißen fein zugerichteten Fischbein, und sehr starken breiten zu Ladestöcken, Reit- und Fahrpeitschen, auch Spazierstöcke von fein lackirten Holz. Dieses alles ist in Duzenden wie im Einzelnen immer vorrätzig, und noch billiger wie ich in Leipzig und andern Messen verkaufe immer bey mir im Hause zu haben.

Das in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 78 a be-  
legene, in sehr gutem Stande befindliche und mit einem  
geräumigen Laden versehene Haus, steht zu verkaufen.

Kaufliebhaber können sich in meinem in der Mär-  
kerstraße sub Nr. 407 belegenen Bureau, binnen acht  
Tagen, jedesmal Vormittags melden, und zugleich die  
bereits gethanen Gebote von mir erfahren.

Halle, den 26 May 1814.

**J. W. Voigt, Distrikts-Notarius.**

Die Bell-Stage in dem Hause auf der großen Ul-  
richsstraße Nr. 67, welche Herr Oberamtmann Kei-  
ser bisher bewohnt, und aus sieben Stuben und eben  
so viel Kammern zc. bestehet, desgleichen Stallung und  
Bodenraum, wird nächste Michaelis miethlos, auch ist  
demnächst daselbst eine große Scheune von Johanni d. J.  
an, gleichwie ein Quartier und Stallung für einen  
Kutischer zu vermieten. Miethlustige können sich des-  
halb beym Vestiger melden.

In dem sonst Rettelbladt'schen jetzt Bartels-  
schen Hause ohnweit des Ulrichshors ist von Johannis  
dieses Jahres an die untere Etage nebst besonderer Küche,  
Speisekammer und Kellerraum, mit Stallung und Was-  
genschuppen, den erforderlichen Bodenraum und unter  
Mitgebrauch des Gartens und Waschhauses, an eine stille  
Familie zu vermieten. Liebhaber dazu können bey der  
Besitzerin des Hauses das Nähere erfahren und mit ihr  
verabreden.

**Holzverkauf.** Auf der kleinen Wiese sind wieder  
verschiedene Sorten trocknes Brennholz angekommen,  
und werden in nächsten Tagen mehrere Kähne damit  
eintreffen. Die Ablösung kann bey mir oder bey dem  
Wiesenpächter Herrn K n i t t e l geschehen, welches hier-  
mit ergebenst anzeigt

**Carl Uhlig**

auf dem alten Markt.

Alle Sorten Herrnhuter Lichte, dergleichen trockne  
Seife und wohlriechende Seifentugeln hat erhalten

**Ludwig,**

## Simon Kuh

aus Goslar

empfehl't sich mit seinem wohl assortirten Schnitt, und Modewaarenlager bestens, bestehend in folgenden Artikeln: Extrafine Kattune nach dem neuesten Geschmack; eine sehr gute Sorte Batistmusselin in allen Breiten; extrafine desgl.; Musseline zu Gardinen in allen Breiten; Levantin-Tücher von  $\frac{3}{4}$  bis  $1\frac{1}{4}$ ; Madras-Tücher in allen Größen; glatte Levantine; schwarze Taffete; Shawls in Wolle, Seide und Kasimir nach dem neuesten Geschmack; gestickte und brodirte Damenkleider in Mull, Lomssets und Batistmusselin; Nanquin in allen Farben; die neuesten Westenzeuge; Manchester; französisches Batist, und noch mehr in dieses Fach einschlagende feine und geringe Artikel.

Da ich Willens bin, meinen Ausschmitt-handel gänzlich aufzuräumen, und mich besonders durch reelle Behandlung und sehr billige Preise zu empfehlen suche, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

Mein Logis ist bey Hrn. Schwie auf der Rannischen Straße Nr. 540, und mein Aufenthalt 8 Tage.

Da ich einen ziemlichen Vorrath von guten trockenem Brennholz auf der kleinen Wiese habe anfahren lassen, so bin ich so frey, dem geehrten Publikum dasselbe zum Verkauf anzubieten. Die Preise der verschiedenen Arten sind:

Nothbüchen Kloben, die Klasten	14	Thlr.	12	Gr.
Nothbüchen Knüppel	—	—	10	—
Eichen Kloben	—	—	11	—
Kienen Kloben	—	—	10	—
Kienen Knüppel	—	—	9	—

Kauflustige belieben sich in meiner Wohnung auf der großen Steinstraße oder bey dem Gastwirth Hrn. Knietsel auf der Wiese zu melden.

Halle, den 24. May 1814.

Gräve.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre ergebenst anzuzeigen, in dem wir uns bey unserm Abschiede nach Acken dem wohlwollenden Andenken unserer Verwandten, Gönner und Freunde empfehlen. Halle, am 26. May 1814.

Carl Gottfried Pfeffer, Oberprediger zu Acken.  
Marie Louise Pfeffer gebohrne Müller.

Ueberzeugt, daß wir ohne die geschickte und sorgfältige Behandlung unsrer in der Leipziger Schlacht erhaltenen Wunden, welche der Herr Doctor Ulrich übernahm, schwerlich so glücklich gewesen seyn würden, der baldigen vollkommenen Heilung derselben mit Zuversicht entgegen sehen zu dürfen, können wir bey unsrer Abreise nicht unterlassen, unsern Dank für die ununterbrochenen Bemühungen desselben hierdurch auch öffentlich zu erkennen zu geben.

Halle, den 28. May 1814.

Major Preschewskoi.

Stabs-Kapitain Denffer.

In der 17ten Division der Russischen Armee.

Friedrich Schreiber,

Tuchfabrikant aus Jernitz,

empfehlte sich diesem Pfingstmarkt einem geehrten Publikum mit einem vollständigen Tuchlager eigener Fabrik, von feinen in Tuch und Wolle gefärbten Tüchern zu  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{2}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite, und verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Seine Bude ist mit seiner ausschlagenden Firma bezeichnet, und sein Logis ist bey dem Faktor Borggold jun. am Waisenhause.

Auf vielfältig geschehene Nachfrage dient hiermit zur Nachricht, daß von dem

**Zehrfennig für Napoleon**

eine neue verbesserte Auflage angekommen, und bey Leopold Bantsch in der Barsüßerstraße zu Halle, so wie in allen Buchhandlungen, für 4 Gr. zu haben ist.